

# Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Der indianische Sommer oder salopper der Altweibersommer zeigte sich in den letzten Septembertagen von seiner allerbesten Seite. Wir wurden verwöhnt mit viel Sonnenschein sowie sommerlichen Temperaturen. Es mutet beinahe so an, dass meteorologisch gesehen, der heisse Wahlherbst eingeläutet werden soll.

Am 23. Oktober 2011 wird das eidgenössische Parlament neu bestellt. Die Frage bleibt eigentlich nur, mit welcher Sitzzahl werden die Parteien nach den Wahlen im Parlament vertreten sein. Von Bedeutung ist aber bestimmt auch, welche Volksvertreterinnen und -vertreter in den nächsten vier Jahren in den beiden Kammern Einsitz und somit massgeblich Einfluss auf die Gesetzgebung sowie auf die politische und gesellschaftliche Ausrichtung in unserem Land nehmen.

In Montreux fand am Wochenende vom 23. bis 25. September 2011 der 4. Gehörlosen-Kongress vom SGB-FSS statt. Eines der dort behandelten Themen war, wie kann die Integration und Inklusion gehörloser und hörbehinderter Menschen in der Schweiz lösungsorientiert vorangetrieben und umgesetzt werden. Auch wurde – in Anlehnung an den 16. Weltkongress der Gehörlosen vom 18. bis 24. Juli 2011 im südafrikanischen Durban – darüber diskutiert, wieso die Schweiz die UNO-Behindertenkonvention immer noch nicht ratifiziert hat.

Das kürzlich erschienene Buch «Dr. Nils Jent – Ein Leben am Limit» schildert die berührende Lebensgeschichte von Nils Jent, der im Alter von 18 Jahren einen schweren Verkehrsunfall überlebte und seither sprechbehindert, partiell gelähmt und blind ist. Mit eisernem Willen und dem ungebrochenen Glauben an seine Fähigkeiten hat er es geschafft und der Gesellschaft gezeigt, wozu behinderte Menschen eben doch fähig sind. Heute ist er Leiter des Kompetenzbereichs «Learning from Diversity» am Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen und beschäftigt sich vor allem damit, wie die Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt gelingen kann. Aus Sicht von Dr. Jent ist klar, um so erfolgreich zu sein,

wie er heute ist, hat er massgeblich auf sein komparatives Potential gesetzt. Er hat herausgefunden, welche speziellen Fähigkeiten er gerade durch seine Behinderung hat und diese ausgebaut sowie entwickelt. So hat er gelernt, wo konkret er mit seiner ganz massgeblichen Sinneseinschränkung erfolgreich ist, wo andere weniger gut sind und versagen. Aber er hat auch gelernt mit Scheitern und Verlieren umzugehen. Der einschneidende Schicksalsschlag seiner Behinderung hat ihm Resilienz, d.h. psychische Widerstandskraft und hohe Sozialkompetenz, verschafft.

Es ist einfach grossartig, dass Dr. Nils Jent an einer Schweizer Universität arbeiten und Studentinnen und Studenten unterrichten kann. Ein absolut hoffnungsvolles Vorzeichen für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft, meine ich.

Bestimmen wir also mit, dass am 23. Oktober 2011 die richtigen Leute in den National- und Ständerat gewählt werden, damit die Anliegen von Menschen mit Behinderung im Bundesbern Gehör finden. Eine Wahlempfehlung, welche PolitikerInnen sich speziell für die Anliegen von Hörbehinderten engagieren, finden Sie in der aktuellen sonos-Ausgabe auf Seite 27. Für die erfolgreiche bzw. nachhaltige Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderung brauchen wir Politikerinnen und Politiker, welche deren Anliegen verstehen. So können ein Miteinander und ein gemeinsam barrierefrei gestaltetes Leben effektiv für alle möglich werden.

Wer wählt, bestimmt.



Roger Ruggli  
Master of Arts (M.A.)

Redaktor

## Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

### Herausgeber

sonos  
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-  
und Hörgeschädigten-Organisationen  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktion

Redaktion sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch

### Druck und Spedition

Bartel Druck AG  
Bahnhofstrasse 15  
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint  
am 1. November 2011**

**Redaktionsschluss:  
15. Oktober 2011**

Titelbild: Auftakt am Fest im Schloss Turbenthal mit der Guggenmusik Turtalia und der Trommelgruppe des Gehörlosendorfes. Das bekannte Fest der Stiftung Schloss Turbenthal steht 2011 unter dem Motto «Die Welt zu Besuch im Gehörlosendorf».